

STADTRAT

STADTHAUS

8200 SCHAFFHAUSEN

TEL. 052 - 632 51 11

FAX 052 - 632 52 53

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 27. Juli 2010

Kleine Anfrage Andi Kunz "Bildungsstandort Schaffhausen: Angebot, Zustand und Zugänglichkeit der Lern-, Arbeits- und Leseplätze in den Schaffhauser Bibliotheken" vom 19. Mai 2010 (Nr. 15 / 2010)

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit einer Kleinen Anfrage vom 19. Mai 2010 stellt Grossstadtrat Andi Kunz sieben Fragen zu Angebot und Nutzungszeiten der Arbeitsplätze für Benutzerinnen und Benutzer in den Schaffhauser Bibliotheken.

Einleitend stellt Grossstadtrat Kunz fest, dass in Bibliotheken "immer häufiger auch gearbeitet, gelesen, recherchiert, geschrieben, im Internet gesurft und gelernt" werde, dass jedoch die Nutzung der Arbeitsplätze in den Schaffhauser Bibliotheken durch die eingeschränkten Öffnungszeiten beeinträchtigt sei und dass die Bibliotheken in anderen Städten länger geöffnet seien und die Öffnungszeiten den Nutzerinnen und Nutzern stärker entgegen kommen. Abschliessend hält Grossstadtrat Kunz fest: "Es stünde der Stadt gut an, das Angebot an Lern- und Arbeitsplätzen in den Schaffhauser Bibliotheken kritisch unter die Lupe zu nehmen und dieses besser an die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer anzupassen. Wenn immer möglich, sollen neue Lern und Arbeitsplätze geschaffen und das Lernumfeld verbessert werden. [...] Es gilt, die Stadt Schaffhausen als Bildungsstandort zu stärken. Es wäre schade, wenn insbesondere junge Lernende wegen einer mangelhaften Lern- und Arbeitsinfrastruktur der Stadt den Rücken kehren."

Der Stadtrat nimmt dazu wie folgt Stellung:

I. Vorbemerkung:

Der Stadtrat teilt die Meinung von Grossstadtrat Kunz, dass es gilt, die Stadt Schaffhausen als Bildungsstandort zu stärken, und erinnert an den entsprechenden Passus im städtischen Leitbild: "Die Stadt Schaffhausen fördert das lebenslange Lernen." Zum lebenslangen Lernen leisten die Bibliotheken einen wichtigen Beitrag. Die Stadtbibliothek und die Bibliothek Agnesenschütte sind Einrichtungen von regionaler Bedeutung und über ein Drittel der Benutzerinnen und Benutzer kommen von auswärts (andere Gemeinden des Kantons, Nachbarkantone, deutsche Nachbarschaft).

Die Kernaufgaben der beiden Bibliotheken sind a) die Versorgung der Bevölkerung mit Medien und Informationen und b) die Aufbewahrung, Erschliessung und Vermittlung der historischen Bestände. Zur Erfüllung der beiden Kernaufgaben gehört, dass die Bibliotheken Räumlichkeiten und Infrastruktur anbieten, welche neben der Ausleihe nach Hause die Nutzung der Bestände vor Ort sowie das Lesen, Recherchieren und Arbeiten, die Begegnung und den Gedankenaustausch ermöglichen.

Die Bibliotheken richten sich mit diesem Angebot an die ganze Bevölkerung, damit auch an die Lernenden aller Stufen. Die Bereitstellung von spezifischer Lern- und Arbeitsinfrastruktur für Lernende ist jedoch vor allem die Aufgabe der entsprechenden Schulen. So verfügen insbesondere die Kantonsschule und das Berufsbildungszentrum BBZ über eigene Bibliotheken mit einer ausgezeichneten Lern- und Arbeitsinfrastruktur.

II. Zu den Fragen im Einzelnen:

1. Wie viele öffentlich zugängliche Lern- und Arbeitsplätze werden in den Schaffhauser Bibliotheken angeboten?

In der Stadtbibliothek am Münsterplatz werden gegen 25 Lern- und Arbeitsplätze für Besucherinnen und Besucher angeboten, in der Bibliothek Agnesenschütte rund 20.

Auch das Stadtarchiv bietet für seine Benutzerinnen und Benutzer acht Leseplätze an.

2. Wie viele dieser Lern- und Arbeitsplätze haben Zugang zu Strom und Internet?

In der Stadtbibliothek steht ein PC mit Internet-Zugang zur Verfügung, acht Arbeitsplätze verfügen über Stromanschluss, an allen Plätzen besteht mittels WLAN Zugang zum Internet.

In der Agnesenschütte stehen zwei PCs für den Internet-Zugang und für das Arbeiten mit MS-Office zur Verfügung, sechs Arbeitsplätze verfügen über Stromanschlüsse. Kein WLAN.

3. Wie häufig und zu welchem Zweck werden die Lern- und Arbeitsplätze in Anspruch genommen?

Eine Statistik über die Belegung der Arbeitsplätze wird nicht geführt. Indikatoren sind die Besucherzahlen (Stadtbibliothek rund 16'000, Agnesenschütte rund 85'000 Besuchende pro Jahr), die Nutzungen der drei Internet-PCs (2009 gesamthaft 6'800) und die in der Stadtbibliothek gelösten WLAN-Passwörter (300).

Die Arbeitsplätze in der Stadtbibliothek werden vorwiegend durch Forschende, durch Nutzerinnen und Nutzer der Präsenzbestände (Handbücher, Zeitschriften, ältere, nicht ausleihbare Bestände u. ä.) genutzt sowie von Schülerinnen und Schülern und Studierenden. Die Leseplätze sind selten alle gleichzeitig besetzt. Dass dies, wie Grossstadtrat Kunz vermutet, an den Öffnungszeiten liegt, ist eine Annahme; möglicherweise verhält es sich eher so, dass Studierende an Hochschulen generell lieber in ihren Institutsbibliotheken arbeiten, wo die entsprechenden Bücher und Datenbanken bereitstehen und der permanente Austausch mit Kommilitonen möglich ist. Dass die Kantonsschule und das BBZ über gutausgebaute eigene Bibliotheken bzw. Lernzentren verfügen, wurde bereits erwähnt.

Die Lese- und Arbeitsplätze in der Agnesenschütte werden von allen Besucherinnen und Besuchern gerne in Anspruch genommen, nicht zuletzt von Schülerinnen und Schülern, die einzeln oder in Gruppen arbeiten oder einander Nachhilfeunterricht erteilen. Wegen der offenen Bauweise ist in der Agnesenschütte ein gewisser Geräuschpegel nicht zu vermeiden.

4. Wie beurteilt der Stadtrat die Zugänglichkeit (Öffnungszeiten) zu den vorhandenen Lern- und Arbeitsplätzen?

Beide Bibliotheken haben seit Eröffnung der Agnesenschütte im Herbst 1986 einheitliche Öffnungszeiten, was sich bewährt hat. Sie sind an sechs Wochentagen, von Montagnachmittag bis Samstagvormittag, während je 36 Stunden geöffnet. Diese Öffnungszeiten stellen das Optimum dar, das mit dem vorhandenen Personal erreicht werden kann; sie könnten grosszügiger angesetzt werden, wenn nicht zwei separate Gebäude zu bespielen wären. Nach den bisherigen Erfahrungen entsprechen diese Öffnungszeiten den Bedürfnissen des Gros der Benutzerinnen und Benutzer.

Eine substantielle Ausweitung der Öffnungszeiten geht nicht ohne Personalaufstockung. Aus Sicherheitsgründen müssen in der Agnesenschütte immer zwei Personen anwesend sein. Beim Schalter der Stadtbibliothek genügt eine Einfachbesetzung, solange weitere Personen im Hintergrund anwesend sind.

Am ehesten denkbar ist die Ausdehnung der Öffnung über Mittag, die derzeit auf den Donnerstag beschränkt ist, auf einen bis drei weitere Tage (Dienstag, Mittwoch, Freitag). Die Zeit vor 10 Uhr wird für Vorbereitungsarbeiten gebraucht (zurückgebrachte Medien einordnen, Zeitungen und Zeitschriften bereitstellen u. ä.). Der Montagvormittag wird für Arbeiten am EDV-System und für Teamsitzungen und Besprechungen benötigt. Qualifiziertes Personal zu

finden, das bereit ist, am Samstagnachmittag zu arbeiten, dürfte schwierig sein.

In der Stadtbibliothek am Münsterplatz ist es üblich, dass mit Studierenden, die regelmässig dort arbeiten, individuelle Lösungen getroffen werden, d.h. sie nach Voranmeldung auch ausserhalb der Öffnungszeiten einzulassen. Aus Sicherheitsgründen sind solchen individuellen Regelungen jedoch Grenzen gesetzt.

5. Wie steht der Stadtrat zum Vorschlag, auch in der Freihandbibliothek einen kostenlosen WLAN-Zugang einzurichten?

Der Stadtrat hat die Anregung aufgenommen; im Voranschlag 2011 sind für die Einrichtung von WLAN in der Agnesenschütte Fr. 7'500.-- vorgesehen.

6. Sieht der Stadtrat Handlungsbedarf, weitere PC-Arbeitsplätze und Internetzugangsmöglichkeiten anzubieten?

Die Erfahrung zeigt, dass Studierende heute über einen eigenen Laptop verfügen und nicht auf einen leihweise zur Verfügung gestellten PC angewiesen sind. Das Angebot an Internet- und MS-Office-Arbeitsstationen richtet sich eher an Personen, die zu Hause keinen PC besitzen (Migranten, Stellensuchende, ältere Menschen). Der Ausbau dieses gut genutzten Angebots ist durchaus erwünscht, aber eine Frage der Finanzen und des Platzes.

7. Bestehen Möglichkeiten, das Angebot an Lern- und Arbeitsplätzen auszubauen?

Während die technische Infrastruktur der vorhandenen Lern- und Arbeitsplätze (Stromanschluss, WLAN) mit vergleichsweise geringem Aufwand punktuell verbessert werden kann, ist ein zahlenmässiger Ausbau ohne grössere Investitionen nicht möglich. Ein solcher Ausbau würde die Erweiterung der Agnesenschütte durch Einbezug der Nachbarliegenschaft oder den Ausbau eines Magazingeschosses der Stadtbibliothek bei gleichzeitiger Auslagerung der Bestände in ein Aussendepot bedingen.

Der Stadtrat erachtet das bestehende Angebot an Lern- und Arbeitsplätzen als genügend.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES



Peter Käppler
Vizepräsident



Ilona Keller
Stadtschreiberin i.V.